

DIE ZEIT DES ANFANGS

(bis 250)

Herausgegeben von
Luce Pietri

Deutsche Ausgabe bearbeitet von:

Thomas Böhm
Peter Bruns
Wolfram Drews
Michael Durst
Michael Fiedrowicz
Johannes Franzkowiak
Reinhard Meßner
Eckhard Wirbelauer
Gerhard Philipp Wolf

HERDER
FREIBURG · BASEL · WIEN

INHALT

<i>Einleitung: Jesus von Nazaret</i>	1
VON DANIEL MARGUERAT	
I. Rekonstruktion der Biographie – ein mögliches Unterfangen?	2
1. Schriftliche Quellen	2
2. Echtheitskriterien	8
II. Der historische und geographische Rahmen des Lebens Jesu	10
1. Die politische Situation Palästinas im 1. Jahrhundert	10
2. Geburt und Tod Jesu – Zeitliche Einordnung	14
3. Galiläa im 1. Jahrhundert	16
III. Johannes der Täufer und die Propheten der Umkehr	17
1. Jesus als Schüler Johannes' des Täufers	18
2. Die messianischen Propheten der Erneuerung	20
IV. Zentrum der Lehre Jesu: Das Reich Gottes	25
1. Das schon präsente Gottesreich	26
2. Eine therapeutische Tätigkeit	26
3. Kampf gegen alle Enttäuschung	27
4. Ein Reich am Horizont der Geschichte	29
V. Neuinterpretation des Gesetzes	30
1. Einhaltung oder Übertretung des Gesetzes?	30
2. Das Liebesgebot	32
VI. Jesus und seine Jüngerschar	34
1. Freie Wahl sozialer Solidarität	34
2. Jünger und Anhänger	35
3. Das Gottesbild Jesu	37
VII. Konflikte und Kreuz	38
1. Der Angriff auf den Tempel	38
2. Die Hintergründe des Konfliktes	40

VIII	Inhalt	
	3. Todesahnung?	42
	4. Prozeß – Urteil – Sterben	45
VIII.	Entstehung der Jesus-Tradition	47
	1. Ostern als visionäre Erfahrung	47
	2. Auf der Suche nach der Identität Jesu	48
IX.	Epilog: Das Gedächtnis des Ursprungs	51

ERSTER TEIL
DIE GEBURT DES CHRISTENTUMS

Erstes Kapitel

Die ersten Gemeinden: von Jerusalem nach Antiochien	57
VON ÉTIENNE TROCMÉ	
I. Die Gemeinde von Jerusalem bis zum Tod des Jakobus	58
1. Einfluß der Essener?	59
2. Das Leben der Gemeinde	61
3. Sondergruppen	63
4. Jakobus als Gemeindeleiter	65
5. Jakobus als Haupt der Gesamtkirche	68
6. Das Martyrium des Jakobus und der Niedergang der Jerusalemer Kirche	73
II. Die Hellenisten und ihre missionarischen Aktivitäten	75
1. Die Kirche von Antiochien	77
2. Der Beitrag der Hellenisten	80

Zweites Kapitel

Paulus und der christliche Universalismus	90
VON SIMON LÉGASSE	
I. Quellen	90
II. Der Konvertit	92
1. Der vorchristliche Paulus	92
2. Berufung zum Apostel und Bekehrung: das Damaskuserlebnis	101
III. Der Missionar	102
1. Von der Bekehrung bis zum ersten Besuch in Jerusalem	102
2. Chronologische Probleme	105

3. Paulus in Syrien und Kilikien, dann in Antiochien	107
4. Zwei missionarische Expeditionen	109
5. Die Übereinkunft in Jerusalem	121
6. Krise in Antiochien	123
7. Die Kollektenreise und der Kampf ums Evangelium	125
IV. Das Ende einer Karriere	134
1. Chronologische Annäherung	134
2. Paulus in Jerusalem	135
3. Der Prozeß in Caesarea	136
4. Auf dem Weg nach Rom	138
5. Letzte Lebensjahre und Tod	138
V. Die paulinischen Gemeindegründungen	141
VI. Paulus als Schriftsteller	143
VII. Der Einfluß des Paulus	144

Drittes Kapitel

Vielfältige Wege der Mission (vom Orient nach Rom)	150
VON SIMON LÉGASSE	
I. Zypern, Kleinasien und Griechenland	150
1. Die Anfänge der Evangelisierung: die paulinischen Gemeinden	150
2. Ein johanneisches Christentum in Ephesus?	153
3. Die Gemeinden Kleinasiens zur Zeit der Offenbarung des Johannes	156
II. Ägypten	164
1. Direkte Zeugnisse	165
2. Papyri als Beweismittel	168
III. Rom	171
1. Anfänge des Christentums in Rom	171
2. Zusammensetzung und Prägung	173
3. Petrus und Paulus in Rom	173
4. Die Christenverfolgungen	176
5. Gemeindeordnung und Ämter	180
6. Häresien: Marcion und seine „Kirche“	181

Viertes Kapitel

Juden und Christen: die Trennung	187
VON DANIEL MARGUERAT	
I. Die erste christliche Generation (30–50): eine innerjüdische Erneuerungsbewegung	188
1. Die erste Kirche: Jerusalem	189
2. Die Mission des Petrus	190
3. Chiliastisch-enthusiastische Wanderprediger	190
4. Das Überschreiten der Grenze zur hellenistischen Kultur	192
5. Die Vielfalt christlicher und jüdischer Strömungen im 1. Jahrhundert	194
6. Eine innere Krise	195
II. Die zweite christliche Generation (ca. 50–70): ein innerfamiliärer Konflikt	196
1. Die paulinische Mission	196
2. Das apokalyptische Judenchristentum	200
3. Das Markusevangelium	201
4. Die johanneische Tradition	203
5. Das vollständige Fehlen von Antijudaismus in den Schriften der zweiten Generation	203
III. Die dritte christliche Generation (70–ca. 90): die Schärfung der Gruppenidentitäten	205
1. Das Überleben des Judenchristentums von Jerusalem	206
2. Die Gemeinde des Matthäus an einer Wegscheide	208
3. Das lukanische Doppelwerk: Chronik eines Bruches	211
4. Der Hebräerbrief und das Ende des Kultes Israels	214
5. Zwei getrennte Wege zeichnen sich ab	215
IV. Die Trennung der Wege nach 90	216
1. Die <i>Birkat ha-minim</i>	216
2. Die Herausbildung der „Großkirche“	218
3. Das Schicksal des Judenchristentums im 2. Jahrhundert	220
4. Die Wende nach 135	223

ZWEITER TEIL

DIE LEIDENDE, SICH FORMIERENDE UND FEIERNDE KIRCHE

Erstes Kapitel

Die Christen und das Römische Reich	229
VON CLAUDE LEPELLEY	
I. Anfänge des Konflikts: Die Christen und Rom im 1. Jahrhundert	229
1. Paulus und Rom	229
2. Die Verfolgung unter Nero	231
3. Die entstehende Front gegen das Christentum	233
4. Die Einstellung des Römischen Reichs zu religiösen Angelegenheiten	235
5. Sonderstellung des Judentums	237
6. Konsequenzen aus der Spaltung von Kirche und Synagoge	239
II. Die Verfolgungen des 2. Jahrhunderts	240
1. Rechtliche Modalitäten: Gesetzgebung mit Hilfe von Reskripten	240
2. Religiöse Motive der Feindschaft gegen Christen	245
3. Die politischen Motive zur Verurteilung des Christentums	247
4. Der Volkszorn	248
5. Die Märtyrer – von Trajan bis Commodus (98–192)	251
6. Anzahl der Opfer	256
7. Spiritualität des Martyriums	257
III. Christentum und Römisches Reich unter der Herrschaft des Severus und in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts	259
1. Veränderungen in der Zeit des Severus (193–235)	259
2. Anfang der großen Krise (235–250)	262
3. Gottesreich und Weltreich: Der Standpunkt der kompromißlosen Christen	263
4. Vorboten der Aussöhnung	266

Zweites Kapitel

Die Organisation der nachapostolischen Gemeinden (70–180)	269
VON VICTOR SAXER	
I. Die Organisation der Gemeinden im ersten Jahrhundert	271
1. Jerusalem	271
2. Palästina	275
3. Antiochia	276
4. Die paulinischen Gemeinden: Kleinasien, Makedonien, Griechenland	278
5. Rom – keine von den Aposteln gegründete Gemeinde	283
6. Die Gemeinden der synoptischen Evangelien	293
7. Die johanneischen Gemeinden Kleinasiens	299

II. Die Entstehung des Monepiskopats im zweiten Jahrhundert	309
1. Der Fortbestand archaischer Organisationsformen	309
2. Die Anfänge des Monepiskopats im 2. Jahrhundert	322

Drittes Kapitel

Der Gottesdienst in der vornizänischen Kirche	340
VON REINHOLD MESSNER	

I. Quellen	340
1. Das Neue Testament	340
2. Kirchenordnungen	341
3. Apokryphe Apostelgeschichten	345
4. Nachrichten in den Schriften der Kirchenväter	347
5. Fazit	348
II. Grundlagen	348
1. Christlicher und jüdischer Gottesdienst	348
2. Christlicher Gottesdienst und Tempelliturgie	350
3. Öffentlicher Gottesdienst	354
4. Eschatologie und Anamnese	356
III. Die räumlichen Voraussetzungen	359
1. Gottesdienst in den Häusern von Gemeindemitgliedern	359
2. Vom Haus zum Kirchenraum (<i>domus ecclesiae</i>)	361
IV. Die gottesdienstlichen Zeitrhythmen	366
1. Der Sonntag	366
2. Der Sabbat	370
3. Das jährliche Osterfest	372
4. Tägliches Gebet	383
V. Die Taufe	389
1. Neutestamentliche Grundlagen	389
2. Einige Zeugnisse des 2. Jahrhunderts	396
3. Syrische Taufriten	404
4. Die Taufe im mediterranen Raum	410
VI. Die Eucharistie	418
1. Das Herrenmahl in Korinth nach 1 Kor 11–14	420
2. <i>Didache</i>	425
3. Die Stilisierung des Kultmahls und die Entstehung der Messe	430
4. Die <i>Thomasakten</i> und das Eucharistiegebet als Epiklese	435

Viertes Kapitel

Der christliche Kalender: die Anfänge der kirchlichen Zeitrechnung	442
VON JACQUES FLAMANT	
I. Der römische Kalender	444
II. Kleine Geschichte der kirchlichen Kalenderberechnung	446
1. Der 112jährige Osterzyklus des Hippolyt	446
2. Der 84jährige Zyklus	447
3. Der 19jährige Zyklus	448
4. Die Weltzeitalter	449
5. Zusammenfassung	449
III. Der Osterfeststreit vom Ende des 2. Jahrhunderts	450
1. Die Auseinandersetzungen	451
2. Bedeutung der Krise: Die Quartadezimaner – eine Liturgie der Passion und nicht der Auferstehung?	453
3. Betonung des römischen Vorrangs?	453

DRITTER TEIL

DIE AUSDIFFERENZIERUNG DER CHRISTLICHEN WELT

Erstes Kapitel

Heterodoxie und Orthodoxie	457
Einige Bemerkungen zu den Begriffen Orthodoxie und Heterodoxie	457
VON ALAIN LE BOULLUEC	
A. Judenchristliche Strömungen	462
VON LUIGI CIRILLO	
I. Die jüdische Geschichte von der Periode des zweiten Tempels an und der Ursprung der judenchristlichen Frage	462
II. Definition des frühen Juden-Christentums	466
1. Das Kriterium auf der Grundlage des ethnischen Ursprungs	467
2. Das Kriterium auf der Grundlage der jüdischen Observanz	468
3. Das Kriterium auf der Grundlage der Kategorien des jüdischen Denkens und der Lehren	469
III. Die Kirche Jerusalems	470
1. Die Mitglieder der Kirche Jerusalems	471
2. Die Versammlung in Jerusalem und die antiochenische Frage zwischen Paulus und Petrus	473

3. Die Übereinkunft von Jerusalem und die antipaulinische Tendenz	478
4. Das Treffen von Paulus und Jakobus in Jerusalem: Apg 21, 18 ff.	479
5. Der Tod des Jakobus und die Wanderung der Gemeinde nach Pella	480
IV. Die Judenchristen im Umkreis des zweiten jüdischen Aufstandes gegen Rom	481
V. Die judenchristlichen Strömungen nach der häresiologischen Tradition	483
1. Die Ebioniten	483
2. Die Hebräer	487
3. Die Häresie der Nazoräer: ein Wendepunkt der judenchristlichen Häresiologie	487
4. Die Nazaräer nach Hieronymus	489
5. Die Ebioniten bei Epiphanius, Panarion, Häresie XXX	490
6. Die judenchristlichen Evangelien	493
7. Die Elkasaiten	496
8. Die Symmachäer	505
VI. Die Pseudo-Clementinen	507
1. Der Aufbau und die Frage nach den Quellen	508
2. Die Widerlegung des Simon Magus durch Petrus	511
3. Der Antipaulinismus	512
B. Gnostische Strömungen	518
VON MADELEINE SCOPELLO	
I. Der Gnostizismus im intellektuellen Schmelztiegel der ersten Jahrhunderte	518
1. Was ist Gnostizismus?	519
2. Die Quellen	520
3. Was ist ein Gnostiker?	528
4. Gnosis und Häresie	528
5. Nicht alle haben einen Anspruch auf Heil	533
II. Die Hydra mit den tausend Köpfen	536
1. Die unterschiedlichen kulturellen Beiträge	537
2. Die Vielfalt der Strömungen	545
 <i>Zweites Kapitel</i>	
Der christliche Osten in der Verschiedenheit seiner Traditionen	555
VON PIERRE MARAVAL	
I. Palästina, Arabien, Phönizien	555
II. Syrien	560

III. Kleinasien	564
1. Ost und Nord	565
2. Der Westen und Südwesten	566
IV. Griechenland und Thrakien	573

Drittes Kapitel

Die „Schule“ von Alexandrien	576
VON ALAIN LE BOULLUEC	

I. Pantänus und Clemens	576
1. Traditionen über Pantänus	576
2. Die Ursprünge des <i>Didaskaleion</i>	579
3. Die Lehrtätigkeit des Clemens	580
4. Die christliche Gemeinde	583
5. Spannungen	586
6. War Athenagoras in Alexandrien?	588
7. Das Zeugnis des Clemens über das alexandrinische Christentum	589
8. Fehlendes Judentum?	593
9. Die Geschichte der Kulturen und der Religionen	594
10. Ein christianisierter Hellenismus	598
II. Origenes	601
1. Die Verfolgungen in Alexandrien und die Jugend des Origenes	601
2. Origenes und „der Lehrer der philosophischen Wissenschaften“	604
3. Die endgültige Bekehrung und die Katechetenschule	606
4. Die ersten exegetischen und philologischen Arbeiten	608
5. Die ersten Traktate	611
6. Die großen Werke aus den Jahren 229–232	612
7. Abschied von Alexandrien	617

Viertes Kapitel

Das christliche Afrika (180–260)	622
VON VICTOR SAXER	

I. Das römisch-christliche Afrika	622
1. Das römische Afrika	623
2. Die christlichen Ursprünge Afrikas	626
II. Die Scilitanischen Märtyrer (17. Juli 180) und weitere Märtyrer	626

III. Tertullian und seine Zeit	628
1. Die Großkirche	628
2. Die Häretikergemeinden	638
IV. Cyprian als Zeuge seiner Zeit	641
1. Die Geographie der Kirche von Afrika	642
2. Die Kirche Afrikas im Werk des Cyprian	647
3. Die Prosopographie der Kirche Afrikas	655
V. Cyprians Vorgänger, Zeitgenossen und Nachfolger	656
1. Afrikanische Autoren vor Cyprian	656
2. Cyprians Zeitgenossen in Afrika	657
VI. Archäologische Daten	661
 <i>Fünftes Kapitel</i>	
Rom und das westliche Abendland bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts	666
VON MICHEL-YVES PERRIN	
I. Zu den Ursprüngen christlicher Präsenz in Rom	666
II. Die Christen in Rom – Von der nachapostolischen Zeit bis zum Ende des 2. Jahrhunderts	671
1. Verschiedenheit und Einheit der Christen in der Hauptstadt des Römischen Reiches	671
2. Die römische Christenheit: Ein Experimentierfeld apostolischer Traditionen	676
3. Ansehen und Autorität der Kirche von Rom	680
4. Der Episkopat Victors am Ende des 2. Jahrhunderts	682
III. Das Christentum im westlichen Abendland (Ende des 2. Jahrhunderts bis Mitte des 3. Jahrhunderts) – ohne Afrika	685
1. Die nichtrömischen Kirchen	685
2. Die Kirche Roms	691

VIERTER TEIL
DIE CHRISTENHEIT IN DER ERSTEN HÄLFTE
DES DRITTEN JAHRHUNDERTS

Erstes Kapitel

Entstehung und Aufkommen der christlichen „Heiligen Schrift“	717
VON ANDRÉ PAUL	
I. Die Bibel im Werden: die Namen und die Sache	721
1. Schrift (γραφή), Schriften und heilige Schriften	722
2. Das Buch (βιβλίον) und seine antike Bedeutung	725
3. Die heiligen Schriften als „heiliges Wort (λόγος)“	731
4. Das „Alte“ und das „Neue“ Testament (διαθήκη)	733
5. Das Aufkommen des Buches in Form des Kodex	739
II. Die Tatsache und der Einsatz von heiligen Schriften mit zwei Stimmen	744
1. Die Einführung der hebräischen heiligen Schriften	744
2. Die übrigen heiligen Schriften in griechischer Sprache	755
3. Die wahren oder falschen heiligen Schriften	764
III. Der vorgezeichnete Weg der christlichen Bibel	775
1. Das frühzeitige Bedürfnis nach neuen heiligen Schriften	776
2. Die Proklamation eines „viergestaltigen“ Evangeliums	783
3. Die christliche Bibel und ihre zwei Testamente	795

Zweites Kapitel

Die Geschichte der Glaubensbekenntnisse im 2. und 3. Jahrhundert	808
VON BERNARD SESBOÜÉ	
I. Funktionen, Textsorten und Ursprungsorte des Glaubensbekenntnisses	808
1. Eine erste Definition des Glaubensbekenntnisses	808
2. Einige Parallelen	809
3. Die Hauptfunktionen des Glaubensbekenntnisses	810
4. Das Glaubensbekenntnis als Textsorte	810
5. Glaubensbekenntnisse und ihr Sitz im Leben	811
6. Das Vokabular	812
II. Entstehung und Ausfaltung der Glaubensbekenntnisse	814
1. Glaubensbekenntnisse im Neuen Testament	814
2. Glaubensbekenntnisse bei den Apostolischen Vätern	816
3. Die Verschmelzung von christologischen und trinitarischen Bekenntnisformeln	818

4. Im Westen: Das altrömische Symbolum – das „Apostolische Glaubensbekenntnis“	819
5. Im Osten: Auf dem Weg zum Nizäno-konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis	821
6. Neue Generationen von Glaubensbekenntnissen	823
 <i>Drittes Kapitel</i>	
Fortschritte in der Ausgestaltung der kirchlichen Organisation in den Jahren 180 bis 250	825
VON VICTOR SAXER	
I. Entwicklungen im ausgehenden 2. und beginnenden 3. Jahrhundert	826
1. Irenäus von Lyon	826
2. Clemens von Alexandria	829
3. Tertullian von Karthago	832
II. Der Fortschritt in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts	838
1. Hippolyt von Rom	839
2. Die <i>Didascalia Apostolorum</i> : Syrien	841
3. Origenes: Alexandria und Palästina	843
4. Cyprian von Karthago	847
Schluß	854
 <i>Viertes Kapitel</i>	
Die Christen und die antike Kultur	863
A. Die frühen Christen und die griechische Kultur	863
VON BERNARD POUDERON	
I. Athen oder Jerusalem: Die Anfänge des Konflikts	863
1. Von der Eroberung Palästinas durch Alexander den Großen bis zur Herrschaft der Römer	864
2. Die kulturelle Angleichung der Juden Palästinas und der Diaspora	865
3. Die Juden – wie die Griechen sie sahen: Vom „Volk von Aussätzigen“ zum „Volk von Philosophen“	870
4. Das Christentum, Erbe des hellenistischen Judentums	871
II. Der religiöse Konflikt: Der Kampf gegen den Polytheismus	872
1. Die christliche apologetische Literatur: Autoren und Werke	872
2. Die Ziele der christlichen Apologetik	878
3. Die Anprangerung des Götzendienstes und der anthropomorphen Darstellung der Götter	880

4. Die Dämonisierung der heidnischen Götter	882
5. Der Euhemerismus	882
6. Die Ablehnung der allegorischen Deutung	884
III. Der kulturelle Konflikt: Griechische <i>paideia</i> und barbarische Philosophie	885
1. Die Gleichsetzung der griechischen Bildung mit dem Heidentum	885
2. Die schleichende Eroberung des Hellenismus: Fortschritte und Rückschläge bei der kulturellen Angleichung	887
3. Vom Vorrang der Taten zur Aufwertung der Unbildung	890
4. Göttliche Offenbarung und menschliche Spekulation	891
5. Das Schwanken der christlichen Einstellung zur Literatur	892
6. . . . zu den plastischen Künsten, zur Architektur, zur Musik	894
7. . . . und zu den exakten Wissenschaften	895
IV. Der soziale Konflikt: Die Christen und die heidnische Gesellschaft	896
1. Eine verkehrte Gesellschaft – nach dem Bild ihrer Götter	896
2. Der Umgang mit den Heiden und die Probleme des täglichen Lebens	897
V. Der intellektuelle Konflikt: Die Polemik gegen die Philosophenschulen	900
1. Von der Polemik gegen die Philosophen zur Polemik gegen die Philosophien	900
2. Die hierarchische Rangordnung der philosophischen Lehren	901
3. Die Ursachen der Unkenntnis: ein Komplott Satans?	904
VI. Zwischen Anpassung und Treue	905
1. Die Aneignung heidnischer Lehren und ihre theoretische Bewältigung	905
2. Feststehende Thesen: Plagiat und Nachahmung	905
3. Offene Thesen: vom Diebstahl des Engels zur Teilinspiration	906
4. Die „propädeutischen Wissenschaften“	908
5. Die Vielfältigkeit der Vätermeinungen in der Bildungsfrage	909
6. Die Integration philosophischer Lehren und Methoden	910
7. Synkretismus und „gemeinsamer Kern“ der Philosophie	914
8. Das Problem des Einflusses griechischen Denkens auf die Ausarbeitung des Dogmas	915
9. Die „pädagogische“ Anpassung des Dogmas bei den frühen Vätern	920
VII. Die Entstehung einer christlichen Bildung und Kunst	921
1. Das griechische literarische Vorbild: Gattungen und Bezugspunkte der Bildung	921
2. Die Entstehung einer christlichen Sprache	923
3. Die Entstehung einer christlichen Bildung	924
4. Die Entstehung der christlichen Kunst	927

B. Die Anfänge der lateinischen christlichen Literatur	942
VON JACQUES FLAMANT	
I. Tertullian	943
1. Leben	943
2. Werk	944
3. Die Bildung	947
4. Der Beitrag Tertullians zur christlichen Lehre	949
II. Minucius Felix	952
Autorenverzeichnis	961
Bearbeiterverzeichnis	961
Kartenverzeichnis	961
Personenregister	962